



## Resolution

Eingebracht durch Großbritannien und Südafrika

### *"Ausbreitung von Pandemien"*

Die Kommission für die Entwicklung des afrikanischen Kontinents,

in Erinnerung an die vielen Opfer internationaler Pandemien,

zur Kenntnis nehmend, dass immer noch ein hoher Bevölkerungsanteil des afrikanischen Kontinents und anderer Länder an HIV, Malaria und anderen Pandemien erkrankt ist,

feststellend, dass seit 2001 die Zahl der HIV-Infizierten und Aids-Erkrankten in den meisten Ländern auf dem Afrikanischen Kontinent weiter gestiegen ist,

in Sorge, dass es zu einer weiteren Ausbreitung des Virus kommt und dass die vorherrschende Unwissenheit über den Schutz bestehen bleibt,

betonend, dass durch Aufklärung der Bevölkerung über Pandemien, insbesondere HIV, das Infektionsrisiko gesenkt werden kann,

hervorhebend, dass HIV-Infizierte unter starker Diskriminierung leiden und das Thema so tabuisiert wird, dass Aufklärung und Schutz verhindert werden,

zur Kenntnis nehmend, dass die Ursachen für die hohen Infektionsraten von vor allem HIV unter anderem in den unzureichenden Hygienestandards in den Krankenhäusern des afrikanischen Kontinents liegen,

begrüßend, dass nationale und internationale Hilfsmittel zur Bekämpfung von Pandemien bestehen, die bereits die Todesfälle durch zum Beispiel Aids vermindert haben,

in Sorge, dass diese Hilfsmittel jedoch nicht ausreichen, die wachsende Zahl Betroffener zu unterstützen,

bestürzt, dass teilweise vorhandene Impfstoffe und Medikamente für weite Teile der Bevölkerung nicht erreichbar und häufig nicht finanzierbar sind,

1. fordert alle Länder auf, insbesondere das Millenniumsziel 6 der Bekämpfung von HIV und Malaria sowie anderen Pandemien strenger zu verfolgen;

2. schlägt vor, einen von UN-Mitgliedsländern beitragsfinanzierten Gesundheitsfonds, speziell auf Pandemien in Afrika ausgerichtet, zu errichten, um mit dessen Hilfe die enormen Kosten für Behandlungen gegen Infektionskrankheiten auf dem afrikanischen Kontinent senken zu können;
3. schlägt vor, in Zusammenarbeit mit mehreren Staaten Afrikas eine Institution zur Bekämpfung von Pandemien, insbesondere HIV, und eventuellen Ursachen zu gründen;
4. fordert, dass Aufklärungsmaßnahmen gefördert und vor allem bereits bei der jungen Bevölkerung betrieben werden;
5. kommt zu dem Schluss, dass vermehrt Investitionen in die Hygienevorrichtungen afrikanischer Krankenhäuser zur Ursachenbekämpfung dringend notwendig sind;
6. fordert dringend Maßnahmen gegen Prostitution, insbesondere gegen Zwangsprostitution;
7. ersucht, Hilfsmaßnahmen in Form von Medikamenten und Impfungen vermehrt auf lokaler Ebene zu etablieren, um somit zu den Brennpunkten vordringen zu können;
8. fordert die WHO auf, verstärkt in Kontakt mit den afrikanischen Entwicklungsländern zu stehen, damit eine gute Zusammenarbeit gewährleistet werden kann;
9. empfiehlt, Exklusivverträge mit großen Gesundheitskonzernen abzuschließen, die die Versorgung mit Medikamenten und Impfstoffen sicherstellen;
10. legt dringend nahe, weiter mit dem Thema befasst zu bleiben und die Entwicklung zu verfolgen.